

FINANZEN

Bilanz



Allgemeine Informationen

„Brot für die Welt“ ist eine Aktion der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, die von allen evangelischen Landes- und Freikirchen getragen wird. Rechtsträger ist das Diakonische Werk der EKD e.V. mit Sitz in Stuttgart. Gemeinsam mit der Diakonie Katastrophenhilfe und der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ gehört „Brot für die Welt“ zum Vorstandsbereich Ökumenische Diakonie im Diakonischen Werk der EKD e.V.

Bilanz und Jahresrechnung der Aktion „Brot für die Welt“ sind integrierter Bestandteil der Gesamtbuchführung und des Jahresabschlusses des Diakonischen Werkes der EKD e.V. Mit der separaten Jahresrechnung für „Brot für die Welt“ erfolgt die Abgrenzung der spendensammelnden Tätigkeiten von den Spitzenverbandsaufgaben des Diakonischen Werkes der EKD e.V. hinsichtlich der

Aufwendungen, Erträge und des Mittelbestandes. Der Jahresabschluss 2008 des Diakonischen Werkes der EKD e.V. wird im Oktober 2009 von der Diakonischen Konferenz verabschiedet und dann im Internet veröffentlicht. Er enthält die Bilanz, den Lagebericht, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Die Rechnungslegung des Diakonischen Werkes der EKD e.V. erfolgt in Anlehnung an die handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei werden insbesondere die folgenden Grundprinzipien beachtet:

- Richtigkeit und Willkürfreiheit
- Klarheit und Übersichtlichkeit
- Vollständigkeit und Saldierungsverbot

- Einzelbewertung der Vermögens- und Schuldposten
- Vorsichtige Bewertung von Vermögen und Schulden

Die Bilanz sowie die Jahresrechnung als Mittelverwendungsrechnung mit Darstellung der Mittelherkunft und der Mittelverwendung werden aus dem Jahresabschluss des Diakonischen Werkes der EKD e.V. abgeleitet. Für die Jahresrechnung werden darüber hinaus die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und die Stellungnahme HFA 4/1995 „Zur Rechnungslegung und Prüfung spendensammelnder Organisationen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland in Düsseldorf beachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Programme, Nutzungsrechte) sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 Euro werden über einen Nutzungszeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Fondsanteile sind zum Inventarwert (Zeitwert) abzüglich nicht realisierter Kursgewinne der im Fonds enthaltenen Wertpapiere bewertet. Die übrigen Finanzanlagen sind zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Vorfinanzierungen sind in Höhe der Zahlungsausgänge angesetzt. Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt und durch Salden-Mitteilungen der Banken bestätigt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert worden. Erhaltene zweckgebundene Zuwendungen werden entsprechend der Rechnungslegungsgrundsätze für spendensammelnde Organisationen unter den Zweckverbindlichkeiten bzw. den satzungsgemäßen Rücklagen passiviert. Die Bewertung erfolgt zu dem Wert der Zahlungsausgänge bzw. Zahlungseingänge.

INFOS

Den Jahresabschluss 2008 des Diakonisches Werkes der EKD e.V. finden Sie ab Oktober 2009 unter:

www.diakonie.de/1402_DEU_HTML.htm

Die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen lassen sich nachlesen unter:

www.dzi.de/leitlinien.pdf



Bilanz

Bilanz der Aktion "Brot für die Welt" zum 31.12.2008

Aktiva in Euro	31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43.703,91	31.077,25
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.320,38	97.730,25
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	801.126,52	0,00
III. Finanzanlagen	25.004.326,68	28.600.020,51
B. Umlaufvermögen		
I. Wertpapiere	52.766.359,67	63.533.994,35
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	17.249.494,23	12.002.133,47
C. Vorfinanzierungen		
Vorfinanzierungen aus zweckgebundenen Zuwendungen	3.495.894,74	353.110,06
Gesamtbetrag Aktiva	99.479.226,13	104.618.065,89
Passiva in Euro	31.12.2008	31.12.2007
A. Eigenkapital		
Rücklagen		
1. Zweckgebundene Rücklagen	5.844.083,52	6.031.118,61
2. Freie Rücklagen	7.283.955,81	7.283.955,81
B. Rückstellungen	1.043.702,96	953.177,37
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	335.285,65	345.396,48
2. Sonstige Rückstellungen	708.417,31	607.780,89
C. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	85.307.483,84	90.349.814,10
Gesamtbetrag Passiva	99.479.226,13	104.618.065,89

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Es handelt sich hierbei um erworbene und planmäßig abgeschriebene EDV-Programme. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung unserer Projektbearbeitungssoftware zurückzuführen.

II. SACHANLAGEN

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Unter Berücksichtigung der jährlichen planmäßigen Abschreibungen, getätigter Ersatz- und Neuinvestitionen sowie der steuerrechtlichen Änderung bei der Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von über 150 Euro hat sich der Bilanzansatz für Betriebs- und Geschäftsausstattung um 20.590 Euro erhöht.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Im Jahr 2008 wurde mit der Entwicklung einer spezifischen auf „Brot für die Welt“ zugeschnittenen Software begonnen, die zur Verbesserung der Spenderkommunikation und -betreuung dienen wird. Die Fertigstellung dieses EDV-Programms ist 2009 geplant.

III. FINANZANLAGEN

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Anteile an einem Fonds, der den ethischen Kriterien für Finanzanlagen des DW der EKD entspricht. Die Bewertung erfolgt zum strengen Niederstwertprinzip. Die hier aufgeführten Wertpapiere decken zusammen mit den Wertpapieren des Umlaufvermögens die Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen und die zweckgebundenen Rücklagen. Im Zusammenhang mit der globalen Finanzmarktkrise wurden die Anlagen in diesem Fonds reduziert.

B. Umlaufvermögen

Die Auszahlung der Projektmittel an die Partnerorganisationen erfolgt entsprechend dem Projektfortschritt und auf der Grundlage von Durchführungs- und Finanzierungsplänen. Die zugesagten, aber noch nicht überwiesenen Mittel werden in risikoarmen Anlageformen zinsbringend angelegt. Durch eine Umschichtung der bei Kreditinstituten in risikoarme Wertpapiere angelegten Mittel in Festgeldanlagen ergibt sich einerseits ein höheres Guthaben bei Kreditinstituten und andererseits ein Rückgang des Wertpapierbestandes. Der Rückgang der Position Wertpapiere ist außerdem durch die Abnahme der vorhandenen Finanzmittel begründet (Verminderung der Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen

Zuwendungen sowie Erhöhung des Anlagevermögens und der Vorfinanzierungen).

C. Vorfinanzierungen

Zugesagte Drittmittel für die Projektförderung werden an „Brot für die Welt“ nicht im Voraus überwiesen, sondern sukzessive zur Verfügung gestellt. Beim Saldo von 3,5 Millionen Euro handelt es sich um ausstehende Fördermittel der EU und des Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Passiva

A. Eigenkapital

Zweckgebundene Rücklagen

Für neue Projekte standen „Brot für die Welt“ zum 31. Dezember 2008 Mittel in Höhe von 5,8 Millionen Euro zur Verfügung. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichtes waren diese Mittel bereits vollständig durch weitere Projektzusagen gebunden.

Freie Rücklagen

Die freien Rücklagen dienen der Sicherung der institutionellen Leistungsfähigkeit der Aktion „Brot für die Welt“ und der Abdeckung von Risiken. Sie liegen unverändert bei 7,3 Millionen Euro.

B. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Diese Rückstellungen wurden gebildet für Ansprüche aus aktiven Altersteilzeitberechtigungen, die sich etwas verringert haben.

Sonstige Rückstellungen

Für bestehende Urlaubs- und Mehrarbeitsansprüche wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von rund 708.000 Euro gebildet.

C. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen

Hierbei handelt es sich um das Projekttreuhandvermögen für bereits bewilligte und in Durchführung befindliche Projekte. Aufgrund höherer Projektmittelauszahlungen im Berichtsjahr und einer geringfügig niedrigeren Zahl in Durchführung befindlicher Projekte hat sich das Projekttreuhandvermögen um 5,6 % verringert. Im Umfang dieses Betrages liegen schriftliche Rahmenvereinbarungen mit unseren Projektpartnern vor. Die Auszahlung dieser Mittel erfolgt gemäß des Projektfortschritts und der von den Partnern vorzulegenden Umsetzungsplanungen und Zwischenabrechnungen.

Jahresrechnung

	2008	%	2007	%
Mittelbestand in Euro				
Summe Mittelbestand am 1.1.	103.311.778,46		102.624.222,71	
Mittelherkunft in Euro				
Spenden und Kollekten	51.443.872,24	87,5	52.801.783,85	80,8
Nachlässe	2.161.617,35	3,7	3.882.801,96	5,9
Bußgelder	479.476,30	0,8	295.742,67	0,5
Beiträge Dritter				
Mittel des Kirchlichen Entwicklungsdienstes	2.158.511,75	3,7	1.099.386,59	1,7
Europäische Union	802.910,26	1,4	830.588,03	1,2
MISEREOR, „Miteinander Teilen“	13.450,00		63.185,32	0,1
Sonstige Erträge	862.395,18	1,5	925.835,76	1,4
Zinseinnahmen	842.968,07	1,4	5.465.031,75	8,4
Summe Mittelherkunft	58.765.201,15	100	65.364.355,93	100
Mittelverwendung in Euro				
Projektausgaben	53.617.784,11	79,9	52.802.492,54	81,6
Projektmittelauszahlungen	45.214.096,41		44.163.556,13	
Katastrophenfonds	3.648.000,00		3.481.000,00	
Stipendienprogramm	4.073.662,80		4.368.354,18	
Menschenrechtsarbeit	682.024,90		789.582,23	
Projektbegleitung	3.870.955,97	5,8	3.806.872,98	5,9
Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Advocacy	4.409.617,46	6,6	3.055.900,60	4,7
Werbung	2.657.705,33	3,9	2.379.750,59	3,7
Verwaltung	2.581.288,31	3,8	2.631.783,47	4,1
Summe Mittelverwendung	67.137.351,18	100	64.676.800,18	100
Mittelbestand am 31.12.				
davon:				
bewilligte Projektmittel	85.307.483,84		90.349.814,10	
freie Rücklage	7.283.955,81		7.283.955,81	
verfügbare zeitnah zu verwendende Mittel für zukünftige Projektbewilligungen	5.844.083,52		6.031.118,61	
abzüglich Vorauszahlungen	-3.495.894,74		-353.110,06	

Der Zeitraum der Jahresrechnung erstreckt sich vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Erläuterung des Mittelbestands zum 31.12.2008:

Der Mittelbestand zum Jahresende 2008 besteht im Wesentlichen aus den Mitteln für bereits bewilligte und in Durchführung befindliche Projekte. Die Auszahlung dieser Mittel erfolgt gemäß des Projektfortschrittes und der von den Partnern vorzulegenden Zwischenabrechnungen und weiteren Planungen. Für neue Projekte standen zum 31.12.2008 unter Berücksichtigung der Vorfinanzierungen aus zweckgebundenen Zuwendungen Mittel in Höhe von 2,3 Millionen Euro zur Verfügung. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichtes waren diese Mittel bereits vollständig durch weitere Projektzusagen gegenüber Partnern gebunden.

Erläuterung der Überleitung der Jahresrechnung zur Bilanz

In der Jahresrechnung ist ein Mittelbestand zum 31.12.2008 von 94.939.628,43 Euro ausgewiesen.

Dieser Bestand entspricht folgenden Positionen in der Bilanz:

in Euro	2008	2007
Passiva:		
A 1. Zweckgebundene Rücklagen	5.844.083,52	6.031.118,61
A 2. Freie Rücklagen	7.283.955,81	7.283.955,81
C. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	85.307.483,84	90.349.814,10
abzüglich		
Aktiva:		
C. Vorfinanzierungen aus zweckgebundenen Zuwendungen	-3.495.894,74	-353.110,06
Mittelbestand	94.939.628,43	103.311.778,46

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V., Stuttgart:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V., Aktion „Brot für die Welt“, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V., Aktion „Brot für die Welt“ sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V., Aktion „Brot für die Welt“.

Stuttgart, am 8. Mai 2009

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Stuttgart



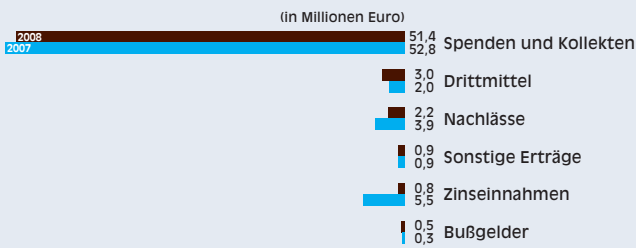
Allkemper
Wirtschaftsprüfer



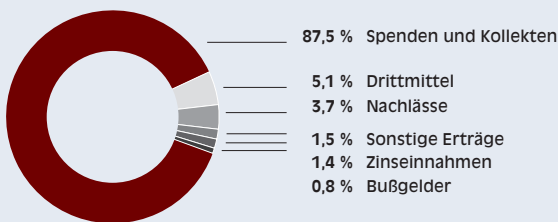
Lutz
Wirtschaftsprüfer

Mittelherkunft / Einnahmen

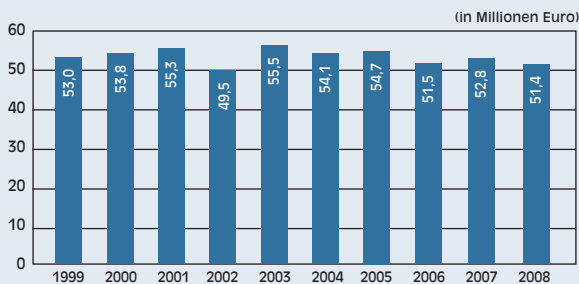
MITTELHERKUNFT 2007 + 2008 ABSOLUT



MITTELHERKUNFT 2008 PROZENTUAL



ENTWICKLUNG DER SPENDEN- UND KOLLEKTENEINNAHMEN 1999-2008



Gesamterträge

Die Gesamteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 10,1% auf 58,8 Millionen Euro gesunken. Die wesentlichen Faktoren des Einnahmerückganges sind die aufgrund der weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise stark gesunkenen Zinserträge sowie niedrige Einnahmen aus Nachlässen und Erbschaften.

Spenden und Kollekten

Die Spenden- und Kollekteneinnahmen waren im vergangenen Jahr leicht rückläufig. Sie gingen um rund 2,5 Prozent auf 51,4 Millionen

Euro (Vorjahr 52,8 Millionen Euro) zurück. Der Anteil zweckgebundener Spenden lag 2008 bei 1.413.871 Euro (Vorjahr: 755.856 Euro) und entsprach damit 2,7 Prozent des Gesamtaufkommens.

Drittmittel

Bei den Drittmitteln handelt es sich im Wesentlichen um Mittel des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, die der Finanzierung ökumenischer und kirchlicher Projekte dienen, und um Beiträge der Europäischen Union zur Kofinanzierung von Projekten. Diese Mittel werden abhängig vom Projektfortschritt bei dem Zuwendungsgeber abgerufen und variieren entsprechend.

Nachlässe und Bußgelder

Bei den Einnahmen aus Nachlässen (Vermächtnisse und Erbschaften) konnte das außerordentlich gute Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Dennoch liegt das Resultat mit 2,2 Millionen Euro (Vorjahr 3,9 Millionen Euro) über dem langjährigen Mittel und wird als sehr positiv eingeschätzt. Die Bußgeldzuweisungen deutscher Gerichte zugunsten von „Brot für die Welt“ sind im vergangenen Jahr erheblich gestiegen, nicht zuletzt aufgrund einer einmaligen Zuweisung im Jahr 2008 in Höhe von 250.000 Euro.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge lagen 2008 im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger. Neben Einnahmen des Bündnisses „Gemeinsam für Menschen in Not“ in Höhe von rund 230.000 Euro handelt es sich überwiegend um Rückzahlungen aus Projektförderungen.

Zinseinnahmen

Zinseinnahmen entstehen, weil Spenden nicht sofort in voller Höhe an die Projektpartner weitergeleitet werden, sondern entsprechend des aktuellen Projektfortschritts überwiesen werden. Die projektgebundenen, bewilligten Projektmittel werden bis zur Auszahlung in sicheren Anlageformen zinsbringend angelegt. Die dadurch erwirtschafteten Zinseinnahmen sind zweckgebunden und stehen wie die Spenden selbst für weitere Projektförderungen zur Verfügung. Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise waren die Zinseinnahmen 2008 erheblich niedriger als in den Vorjahren. Dennoch konnte auch in diesem Jahr wegen der konservativen Anlagepolitik ein positives Finanzergebnis erzielt werden.

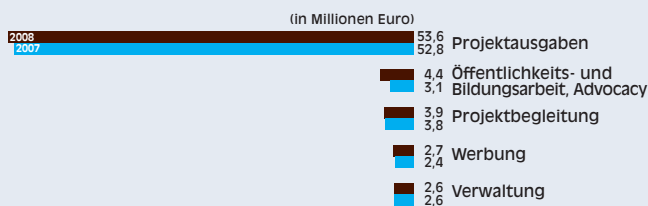
**SPENDEN- UND KOLLEKTENEINNAHMEN 2008
NACH LANDES- UND FREIKIRCHEN**

Evangelische Landeskirchen	Ergebnis in Euro 2008		Ergebnis in Euro 2007	
Anhalt		128.047		132.639
Baden		4.773.382		4.377.385
Bayern		7.880.310		7.736.396
Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz		2.540.352		2.510.042
Braunschweig		606.468		541.985
Bremen		341.310		333.881
Hannover		4.785.318		4.603.554
Hessen-Nassau		3.613.505		3.710.859
Kurhessen-Waldeck		1.913.359		1.897.820
Lippe-Detmold		300.518		283.060
Mecklenburg		351.875		366.691
Ev. Kirche in Mitteldeutschland		1.202.472		1.328.053
Nordelbische Kirche		3.174.403		3.053.161
Ev. Ref. Kirchen in Bayern und Nordw.-Deutschland		511.768		525.712
Oldenburg		669.779		547.722
Pfalz		1.031.623		1.097.692
Pommern		261.100		240.084
Rheinland		4.429.693		4.029.611
Sachsen		1.641.900		1.842.163
Schaumburg-Lippe		98.704		87.136
Westfalen		3.308.891		4.251.139
Württemberg		7.181.269		7.453.899
Freikirchen *		472.435		1.631.541
Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden	387.252		413.854	
Bund Freier ev. Gemeinden	476		454	
Die Heilsarmee in Deutschland	9.305		8.931	
Herrnhuter Brüdergemeine	46.764		47.742	
Ev.-methodistische Kirche	13.132		921.659	
Kath. Bistum der Alt-Katholiken	-		14.318	
Selbständige Ev.-Luth. Kirche	-		180.024	
Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden	15.506		44.559	
Ev.-altref. Kirche in Niedersachsen		225.391		202.319
Bund Ev.-ref. Kirchen		-		17.240
Ergebnis		51.443.872		52.801.784

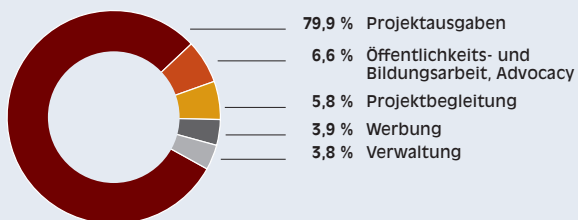
* Aufgrund der Erfassung der Spenden und Kollekten zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zuflusses (Zuflussprinzip) konnten Mitteleingänge einiger Freikirchen aus den ersten Januartagen 2009 nicht mehr berücksichtigt werden.

Mittelverwendung / Ausgaben

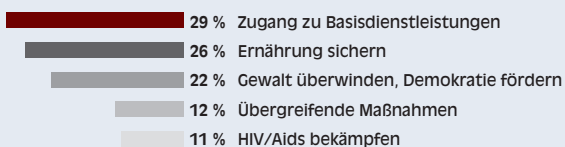
MITTELVERWENDUNG 2007 + 2008 ABSOLUT



MITTELVERWENDUNG 2008 PROZENTUAL



PROJEKTAUSGABEN 2008 NACH PROGRAMMPRIORITÄTEN



Gesamtaufwendungen

Die Gesamtausgaben der Aktion „Brot für die Welt“ waren im Berichtsjahr mit 67,1 Millionen Euro um 3,8 Prozent höher als im Vorjahr. Dabei sind die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung nur geringfügig um 227.000 Euro angestiegen. Die satzungsgemäßen Aufwendungen wie die Projektausgaben, die Projektbegleitung sowie Öffentlichkeits-, Bildungsarbeit und Advocacy stiegen insgesamt um 3,7% auf 61,9 Millionen Euro.

Projektausgaben

Die Ausgaben für die Projektförderung stiegen gegenüber 2007 um rund 815.000 Euro an. Ursache hierfür sind hauptsächlich die

höheren Überweisungen an die „Brot für die Welt“-Partnerorganisationen zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten und die um 167.000 Euro höhere Zuführung zum „Brot für die Welt“-Katastrophenfonds der Schwesterorganisation Diakonie Katastrophenhilfe.

Projektbegleitung

Unter die Aufwendungen für die Projektbegleitung fallen neben der Betreuung und Begleitung der Projekte auch die der Projektförderung vor- und nachgelagerten Tätigkeiten, wie beispielsweise die Vorbereitung und Auswahl geeigneter Projekte, die Prüfung von Projektanträgen, die Qualifizierung der Partnerorganisationen, das Controlling, die Revision sowie die Evaluierung der Projekte. Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gestiegen.

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Advocacy

Die Aufwendungen sind insgesamt um 1,4 Millionen Euro auf 4,4 Millionen Euro gestiegen. Dieser Anstieg ist eine Folge der sehr positiven Entwicklung der „Brot für die Welt“-Kampagne für Ernährungssicherheit „Niemand is(s)t für sich allein“ und der Initiative „Zukunftsfähiges Deutschland“. Beide lösten ein großes Interesse in der Öffentlichkeit und auch in den Kirchengemeinden aus. Darüber hinaus wurde die Kooperation mit den Landesverbänden und Kirchengemeinden intensiviert. Ein weiterer wichtiger Baustein der satzungsgemäßen Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum war ein vielfältiges Informations- und Mitmachangebot im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums von „Brot für die Welt“, das auch im kommenden Jahr intensiv weitergeführt wird.

Werbung und Verwaltung

Die Aufwendungen für Werbung sind insbesondere aufgrund zusätzlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit dem 50-jährigen Jubiläum um 279.000 Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Gegenzug konnten die Verwaltungsaufwendungen um 50.000 Euro gesenkt werden.

Insgesamt sind die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung im Vergleich mit anderen Hilfswerken und nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) sehr niedrig.

Verwendung der Mittel nach Programmprioritäten

- **Zugang zu Basisdienstleistungen**

Dazu gehören unter anderem der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Trinkwasser und Wohnraum.

- **Ernährung sichern**

Dazu zählen die Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft, Anbau, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Faire Handel, Wiederaufforstung, Maßnahmen des Ressourcenschutzes und Finanzierungsinstrumente wie Kleinkreditprogramme.

- **Gewalt überwinden, Demokratie fördern**

Diese Projekte beinhalten Maßnahmen wie Aufklärung über Menschenrechte und die Menschenrechtssituation, Vertretung der Anliegen marginalisierter Gruppen in Konfliktsituationen, Aufklärung von Machtmissbrauch und Überwindung der Straflosigkeit.

- **HIV/AIDS bekämpfen**

Hierzu zählen Maßnahmen zur Prävention, Behandlung und Förderung des Zugangs von HIV-Infizierten zu bezahlbaren Medikamenten, Überwindung der Stigmatisierung der Betroffenen, Aufbau von Kompetenzen in Gesundheitseinrichtungen, Integration der Thematik in Bildungsplänen und den

Arbeitsplänen der staatlichen Einrichtungen und Ministerien. Dazu kommen weltweite Lobby-Maßnahmen und Advocacy-Arbeit.

- **Übergreifende Maßnahmen**

Darunter werden Projektförderungen verstanden, die der Qualifizierung und Beratung unserer Projektpartner dienen. Darüber hinaus werden umfassende, integrierte Programme, die mehr als zwei Programmprioritäten abdecken, unter dieser Kategorie erfasst.

Zuordnung von Aufwendungen

Die Zuordnung und Gliederung der Personal-, Sach- und Materialaufwendungen, Abschreibungen und aller weiteren Aufwendungen folgt den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) für spendensammelnde Organisationen. Dabei wird unterschieden in Projektausgaben, die unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, wie die Ausgaben der Projektförderung, der Projektbegleitung und der Kampagnen, Bildungs- und entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit und den Ausgaben für Werbung und Verwaltung, die mittelbar der Erfüllung des Satzungszweckes dienen.

Gliederung der Aufwendungen 2008 nach Aufwandskategorien

Aufwandskategorien	Projektausgaben	Projektbegleitung	Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Advocacy	Werbung	Verwaltung	Summe 2008
Projektauszahlungen	53.617.784,11					53.617.784,11
Materialaufwand		29.721,24	2.291.386,02	1.606.900,32	20.304,89	3.948.312,47
Personalaufwand		3.194.912,43	1.584.169,47	768.557,04	1.700.533,62	7.248.172,56
Abschreibungen		58.633,19	36.461,29	22.886,52	89.189,08	207.170,08
Sonst. Betriebl. Auswand		587.689,11	497.600,68	259.361,45	771.260,72	2.115.911,96
Summe 2008	53.617.784,11	3.870.955,97	4.409.617,46	2.657.705,33	2.581.288,31	67.137.351,18
in %	79,9	5,8	6,6	3,9	3,8	100
Summe Vorjahr	52.802.492,54	3.806.872,98	3.055.900,60	2.379.750,59	2.631.783,47	64.676.800,18
in %	81,6	5,9	4,7	3,7	4,1	100